

Sechzig Lichter

Bausteine für einen Familiengottesdienst zum 1. Advent 2019

Eröffnung der 61. Aktion Brot für die Welt



Über das Projekt

Projektbezug

Hunger in Tansania

www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/tansania-hunger

Projektpartner

Mogabiri Farm Extension Centre

Alle Texte orientieren sich an der Perikope für den 1. Advent 2019 (1. Dezember).

Material

Sie brauchen:

- **ein Teelicht für jeden Menschen**
(ggf. mit Tropfschutz)
- **A3-Tonkartons zum Hochzeigen mit folgenden Motiven:**
 - **Logo Brot für die Welt**
 - **Jahreszahl 1959**
 - **Geburtstagstorte**
 - **Blumenstrauß**
(oder es wird ein realer großer Blumenstrauß verwendet)
 - **ein Brot, das geteilt wird**
(zum Beispiel das Titelbild dieses Heftes)
 - **Kontinent Afrika mit auffällig eingefärbtem Tansania**
 - **Schüssel mit verschiedenen Gemüsesorten**
(oder sie füllen eine reale Schüssel oder einen Korb mit Gemüse)

Eine Übersicht über alles Material zum Projekt von Brot für die Welt, das im Gottesdienst eine Rolle spielt und vorgestellt wird, finden Sie am Schluss des Gottesdienst-Entwurfes.

Familiengottesdienst Sechzig Lichter

1. Begrüßung und Eingang

Begrüßung

„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“

Mit dem Spruch für die Woche grüßen wir Sie und Euch ganz herzlich. Heute ist der 1. Advent – der Beginn der Adventszeit. Wir feiern unseren Gottesdienst mit allen, die gekommen sind, Groß und Klein – und wir feiern ihn im Namen Gottes, der uns wie ein Vater und wie eine Mutter liebt, im Namen von Jesus Christus, der unser Bruder ist und im Namen des Heiligen Geistes, der uns bewegt. Hier ist Gottes Haus. Hier ist Licht und Wärme. Hier sind wir aufgehoben. Unsere Hilfe steht im Namen Gottes –

Alle: Der Himmel und Erde gemacht hat.

Psalm (nach Psalm 24)

Kinder: Wer ist der König?

Gemeinde: Der König ist ein Kind.

Das Kind der Maria, in Bethlehem geboren,
von Josef umsorgt.

Er ist der König.

Kinder und Gemeinde: Machet die Tore weit und
die Türen in der Welt hoch, dass der König einziehe!

Kinder: Wer ist der König?

Gemeinde: Das Kind heißt Jesus,

von Gott geschickt,
wie er es versprochen hat.

Er ist der König.

Kinder und Gemeinde: Machet die Tore weit und
die Türen in der Welt hoch, dass der König einziehe!

Kinder: Wer ist der König?

Gemeinde: Gott hat ihn gesandt,

das neugeborene Kind: Jesus.

„Gott rettet“, ist sein Name.

Gottes Glanz geht auf über dem Kind,

Licht geht von ihm aus, Licht für die Welt.

Er ist der König.

Kinder und Gemeinde: Machet die Tore weit und
die Türen in der Welt hoch, dass der König einziehe!

Pfarrerin/Pfarrer: Jesus, da sind wir.

Komm in unsere Herzen. Du bist der König.

Amen

Evangelium: *Matthäus 21,1–11 (Einzug in Jerusalem)*

Predigt zu Römer 13,8–12

Liebe Gemeinde,

Isaya Mwita hat eine Spardose. Er hat sie selbst gebaut. Liebe Kinder, ihr habt bestimmt auch irgend eine tolle Spardose, in der ihr Geld sammelt, das euch geschenkt wurde. Vielleicht habt ihr auch eine Idee, wofür das Geld einmal sein soll. Aber ihr wisst, es braucht ein bisschen Geduld. Man muss einfach abwarten, bis das Geld zusammen ist, bevor man sich das supertolle Ding kaufen kann, von dem man träumt.

Isaya Mwita hat für seine Spardose kleine Scheiben aus Sperrholz genommen, alles mit Nägeln fest zusammengehämmert und dann hat er in den Deckel einen Schlitz gesägt. Isaya lebt in dem afrikanischen Land Tansania. Das ist im Osten Afrikas. Er ist ein Farmer – man kann auch Bauer oder Landwirt sagen. Er ist mit Grace verheiratet – sie sind beide so ungefähr Mitte 30. Sie haben zusammen fünf Kinder.

Isayas Spardose ist etwas ganz Besonderes. Isaya sagt, dass er nur Scheine hineinsteckt – kein Münzgeld. Auch das ist etwas Besonderes für ihn. Er spart Geld, weil er es sich jetzt leisten kann. Er kann „großes Geld“, also Scheine, sparen. Er braucht nicht all sein Geld, das er verdient, um Essen zu kaufen oder andere Dinge. Es bleibt etwas übrig. Und das kann er in seiner kleinen Holzkiste sparen – zum Beispiel für zusätzliches Essen, wenn es zu trocken ist, zu wenig Regen gefallen ist und zu wenig gewachsen ist. Oder falls jemand in der Familie krank wird und Medikamente gebraucht werden. Isaya ist sehr stolz auf seine Spardose. Die Dose ist wie ein Symbol. Sie zeigt ihm: Wir können selbst für uns sorgen. Wenn mal etwas passiert, müssen wir nicht hungern. Wir haben genug zum Leben.

Genug zum Leben zu haben – das ist etwas ganz Wichtiges. Denn wenn alle haben, was sie brauchen, dann ist das gerecht. Isaya und seine Familie waren lange Zeit hungrig. Sie hatten oft nicht genug zum Leben. Darum begannen sie, nach einem besseren Leben zu suchen. So fuhren sie in die große Hauptstadt von Tansania, nach Daressalam. Isaya hatte gehört, dass man dort leicht Geld verdienen kann. Er schleppte auf Baustellen Steine, verdiente dafür aber nicht mal so viel, genug Essen kaufen zu können. Drei Jahre versuchte die Familie, das auszuhalten. Dann gaben sie ihre Träume auf und liefen zurück in ihr Dorf. Das Motorradtaxi konnten sie sich nicht mehr leisten. Es war kein schönes Gefühl, so zurückzukommen. Sie waren nicht glücklich und sie schämten sich.

Ein wenig später kamen Leute vom Mogabiri Farm Extension Centre in Isayas Dorf. Sie luden alle Familien im Dorf ein, mit ihnen zu sprechen. Sie schauten sich an, wie die Felder bebaut wurden. Dann machten sie Vorschläge zur Verbesserung. Isaya war skeptisch. Wie viele andere seiner Nachbarn dachte er, die Leute dieser Organisation wollten ihm sein Land wegnehmen. Schließlich traute er sich, zu fragen, was sie eigentlich wollten. „Wir wollen, dass ihr eure Möglichkeiten besser nutzt“, war die Antwort, die er bekam.

Das Wunder, das geschah, leuchtet schön bunt. Das Wunder hat die Form von Reis, Avocado, Auberginen, Okra (das sind grüne Schoten), Paprika, Passionsfrüchten, Chinakohl, Papaya, Kohl, Tomaten und Bananen. Schon beim Zuhören sieht man die



Familiengottesdienst Sechzig Lichter

2. Predigt zu Römer 13,8–12



bunte Pracht vor sich. Und aus allem kann man gutes Essen machen. Essen, von dem alle aus Isayas Familie satt werden und das sie gesund erhält. Drei Mal können die fünf Kinder und ihre Eltern jetzt am Tag essen. Drei Mahlzeiten – das ist für ein Land wie Tansania richtig gut.

Wie war das passiert? Isaya hatte von den Besuchern gelernt, wie man die Arbeit auf dem Feld verbessern kann. Und er hatte Setzlinge und Saatgut bekommen. Oft wächst nun auf seinen Feldern mehr als genug. Und dann gehen Isaya und Grace zum Markt und verkaufen das Gemüse, das sie nicht selbst essen. So füllt sich die kleine Holzspardose mit dem Geld vom Markt.

Die Leute von Mogabiri Farm Extension Centre machen das nicht nur in Isayas Dorf. Sie sind unterwegs im Land. Sie notieren ihre Erfahrungen und besprechen sie. Sie kennen sich in Landwirtschaft sehr gut aus. Sie wissen, was gut für die Böden ist und sie wissen, was Menschen in Tansania essen sollten, damit sie gesund bleiben. Damit sie auch Geld für ihre Arbeit bekommen und das Saatgut einkaufen können, das sie mitnehmen in die Dörfer, unterstützen wir sie von Deutschland aus darin. Denn das Mogabiri Farm Extension Centre ist ein Partner von Brot für die Welt.

Der Apostel Paulus hat der Gemeinde in Rom einen berühmten Brief geschrieben. Ein Stück aus diesem Brief ist heute unser Predigttext. „Bleibt niemandem etwas schuldig – außer der Liebe, denn die seid ihr einander immer schuldig! Denn wer seinen Mitmenschen liebt, hat das Gesetz schon erfüllt.“, so schreibt er.

Heute, am 1. Advent, eröffnen wir die 61. Aktion Brot für die Welt. Hunger nach Gerechtigkeit, so heißt das Motto. Am Beispiel von Isaya und seiner Familie können wir gut sehen, wie das gemeint ist. Sehr viele Menschen auf dieser Welt haben nicht genügend zu essen oder sie brauchen andere Dinge ganz dringend, die sie nicht bezahlen können: eine Rechtsanwältin, eine Ärztin oder Hebamme, Medikamente, Schulgeld für ihre Kinder, Kosten für eine Berufsausbildung, Saatgut, Baumaterial für einen Brunnen oder einen Kindergarten.

Die Liebe sind wir einander immer schuldig, hat Paulus geschrieben. Es gibt uns Erwachsenen immer ein gutes Gefühl, unsere Schulden zu begleichen. Ihr Kinder kennt das auch. Wenn man jemandem etwas schuldet, ist man schnell unruhig. Oder man vergisst es! Darum heißt es jetzt: Wachbleiben und dran denken! Der Hunger nach Gerechtigkeit ist immer da – und die Liebe haben wir immer! Die hört nicht auf und die können wir nicht abbezahlen auch nicht vergessen. Unseren Schwestern und Brüdern in Tansania sind wir es schuldig, sie nicht zu vergessen.

Unser Zeichen der Liebe ist, das wir teilen. Weil wir wissen, dass wir alle Kinder des einen Gottes sind und zusammen in dieser **einen** Welt leben, teilen wir, was wir haben. Wir teilen es auch mit Menschen, die weit weg von uns leben. Seit sechzig Jahren hilft uns Brot für die Welt, unsere Liebe zu teilen.

Und auch das ist ein gutes Zeichen: Wir eröffnen die Aktion Brot für die Welt immer am 1. Advent. Dann, wenn wir die erste Kerze am Adventskranz anzünden. Denn das sagt ganz deutlich: Stöhnt und schimpft nicht über die Dunkelheit in der Welt – zündet ein Licht an! Das Licht, das wir entzünden, ist der Beginn der neuen Zeit! Zeit des Lichts – es kündigt Weihnachten an.

Sechzig Lichter Familiengottesdienst

2. Predigt zu Römer 13,8–12

Paulus schreibt in seinem Brief: „Ihr wisst doch, dass jetzt die Stunde schlägt! Es ist höchste Zeit für euch, aus dem Schlaf aufzuwachen. (...) Die Nacht geht zu Ende, der Tag bricht schon an. Lasst uns ablegen was die Dunkelheit mit sich bringt. Lasst uns stattdessen die Waffen anlegen, die das Licht uns verleiht“.

Vielleicht denkt ihr „Waffen des Lichts?“ – Sind das vielleicht Lichtschwerter?
Und „Waffen“ – sind die nicht zum Kämpfen da?

Waffen des Lichts töten nicht – sie helfen aber, die Dunkelheit zu besiegen. Sie sind nicht spitz und nicht scharf. Sie lassen uns aber genau hinschauen. So, wie der Blitz an einer Fotokamera alles erhellt. Es sind **unsere** Waffen, die nur Frieden bringen und keinen Krieg. Das sind die Waffen des Lichts – Gerechtigkeit und Liebe.

Wir gehen heute in die Zeit vor Weihnachten und in ein neues Kirchenjahr. Wir halten die Waffen des Lichtes fest in unserer Hand und bewahren sie in unseren Herzen. Sie werden uns das Jahr über begleiten und uns an Isaya und seine Familie und an seine Spardose erinnern und daran, dass alle genug zum Leben haben sollen.

Amen



Familiengottesdienst Sechzig Lichter

3. Lichterprozession | 4. Kollekte

Lichterprozession: Sechzig Lichter



Im Anschluss an die Predigt können nun die persönlichen „Waffen des Lichts“ benannt werden. Sie können auch andere phantasievolle „Licht-Waffen“ erfinden, die die Kinder selbst vorher basteln und dann in den Familiengottesdienst mitbringen. Für die „kleine Variante“ bekommen alle ein Teelicht und wandern in Familiengruppen einmal rund um das Kirchenschiff. Im Altarraum können Sie entweder sechzig Punkte – zum Beispiel auf dem Fußboden – vorbereiten, auf die die Vorbei-Prozessierenden dann ihre Lichter stellen. Sie können diesen „Punkten“ Namen geben (ganz reale Dinge aus der Projektarbeit bieten sich an – in der Version dieses Familiengottesdienstes im Netz werden Sie eine Liste mit sechzig guten „Lichtwaffen“ finden, die Sie nutzen können). Wenn Ihr Familiengottesdienst in einem kleineren

Rahmen abläuft, kreieren Sie nur **sechs** Punkte und potenzieren diese Punkte dann mit jeweils zehn Teelichtern.

Musikalische Gestaltung

Zur Lichterprozession kann – je nach Vorlieben in der Gemeinde – zum Beispiel der Song der Band **Silbermond** „**Krieger des Lichts**“ laufen. Oder die Gemeinde singt, wenn es eine musikalische Gemeinde ist, selbst zur Prozession. Dann bietet sich der **Kanon** „**Mache dich auf und werde licht**“ an.

Kollekte

Als „Ansprache“ für die Kollekte gibt es eine kurze Szene mit vier (oder mehr) Kindern, die dann auch die Kollekte einsammeln oder vorne in Empfang nehmen. Es eignen sich ältere Kinder ab 9 Jahren.

Kind 1: (mit Fahne oder großem Logo von Brot für die Welt) Am 1. Advent wird die Aktion Brot für die Welt eröffnet.

Kind 2: (hält auf dem Papier die Jahreszahl „1959“ empor) Zum ersten Mal geschah das im Dezember 1959.

Kind 3: (mit Bild von Geburtstagsstorte mit Kerzen darauf und einer großen „60“) Brot für die Welt hat Geburtstag und wird 60!

Kind 4: (mit Bild von einem Blumenstrauß oder mit einem realem Strauß) Wir gratulieren ganz herzlich!

Kind 1: (mit Bild von einem Brot, z. B. Titelbild der Aktionsmappe oder mit einem realen Brot) Sehr viele Menschen auf der Welt haben durch die Arbeit von Brot für Welt ein besseres Leben.

Kind 2: (mit Bild vom afrikanischen Kontinent mit auffällig eingefärbtem Tansania) Heute besuchen wir Menschen in Tansania. Das ist ein Land in Afrika.

Kind 3: (hält eine leere Schüssel) Dort hatten die Menschen oft nicht genug zu essen.

Kind 4: (hält Schüssel mit Gemüse) Aber jetzt geht es vielen besser. Auf den Feldern wächst genug für alle.

Kind 1: (hält Klingelbeutel oder Kollektenkorb) Wir sammeln jetzt Kollekte. Das Geld, das wir geben, ist für die Bauernfamilien in Dörfern in Tansania.

Kind 2: (Bild des Brotes oder reales Brot) Wir wollen, dass es gerechter zugeht auf dieser Welt.

Kind 3: (hält Schüssel mit Gemüse) Auch wenn es den Hunger nach Gerechtigkeit immer geben wird.

Kind 4: (hält Klingelbeutel oder Kollektenkorb) Heute tragen wir dazu bei, den Hunger ein wenig kleiner zu machen!

Fürbitte

Gott, wir bitten dich, verwandle die Erde.

Hilf uns in deiner Gnade,
dass wir dafür sorgen,
dass die Güter dieser Erde
gerecht verteilt werden.
Hilf uns, mit dem Wasser der Erde,
mit der Luft,
mit den Rohstoffen
sorgsam umzugehen,
damit auch unsere Nachkommen
noch davon leben können.

Gott, wir bitten dich,

verwandle unsere Gesellschaft.
Hilf uns in deiner Gnade,
dass wir uns einmischen,
wenn es darum geht, unser
gemeinsames Leben so zu
gestalten, dass alle genug
haben zum Leben.
Hilf uns, Verantwortung so
wahrzunehmen, dass wir
die Interessen derjenigen,
die am Rande der Gesellschaft
stehen, die Interessen der
Sprachlosen vertreten.

Gott, wir bitten dich

für die 61. Aktion Brot für die Welt.
Segne alle, die daran mitarbeiten.
Wir bitten dich um Geduld und
Gelingen für alle, die bei den
Partnerorganisationen mitarbeiten
und die in die Regionen überall
auf der Welt Neues bringen und damit
Veränderung erreichen möchten.
Sie brauchen Geduld und Einfühlung.
Gib ihnen den richtigen Ton und
die richtigen Ideen und stärke sie bei
ihrer Arbeit. Wir bitten dich auch
für eine gute Resonanz hierzulande.
Lass uns nicht vergessen, dass die Schuld
unserer Liebe nicht abzubezahlen ist.
Du hilfst uns dabei, das Richtige zu tun.

Gott, wir bitten dich, verwandle unser Zeugnis.

Hilf uns in deiner Gnade, dass wir
als Christinnen und Christen deine
Botschaft glaubwürdig und deinen
Willen mit unserer Stimme vertreten.
Segne uns diese Adventszeit
und bewahre uns auf dem Weg
nach Weihnachten.

Hinweis

Für eine Fürbitte, die mit einer Aktion aller im Gottesdienst entsteht, eignet sich auch – je nach verbleibender Zeit im Gottesdienst – die Fürbittenaktion von Brot für die Welt. Dazu können Sie die Weltkarte im Format A0 unter www.brot-fuer-die-welt.de/fuerbitten-aktion/ oder der Art. Nr. 119 113 620 im Shop von Brot für die Welt bestellen.

Familiengottesdienst Sechzig Lichter

Zusatzmaterial

Lieder

Wie soll
ich dich
empfangen

Gottes Wort
ist wie Licht
in der Nacht

Macht hoch
die Tür

Mache dich
auf und
werde licht
Kanon

Weil Gott in
tiefster Nacht
erschieden

Lied aus Tansania
Alles, Herr,
segne, dass
gut es sei
Thuma Mina, Nr. 184

Material zum Projekt in Tansania

Zum Mitnehmen

Projektflyer | Art. Nr. 119 215 650

Zum Nachlesen – mit Hintergrundinformationen

Heft „Projekte und Positionen“ | Art. Nr. 119 115 440

Zum Download und Ausdrucken

Projekt-Dokumentation. Mit Infos zum Land, Fotos und Interviews mit vielen Beteiligten
www.brot-fuer-die-welt.de/projekte/tansania-hunger

Für eine Ausstellung

Fotoserie zum Projekt, einfach zum Anpinnen an Stellwände | Art. Nr. 119 315 360

Für ausgereifte Technik im Kirchengebäude

Powerpoint-Präsentation zum Projekt
<https://www.brot-fuer-die-welt.de/material/presentationen/>



Hinweis

Alle Printmaterialien bestellen

Sie bitte hier:

Zentraler Vertrieb

Karlsruher Straße 11

70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon: 0711 2159 777

Telefax: 0711 7977 502

E-Mail: vertrieb@brot-fuer-die-welt.de